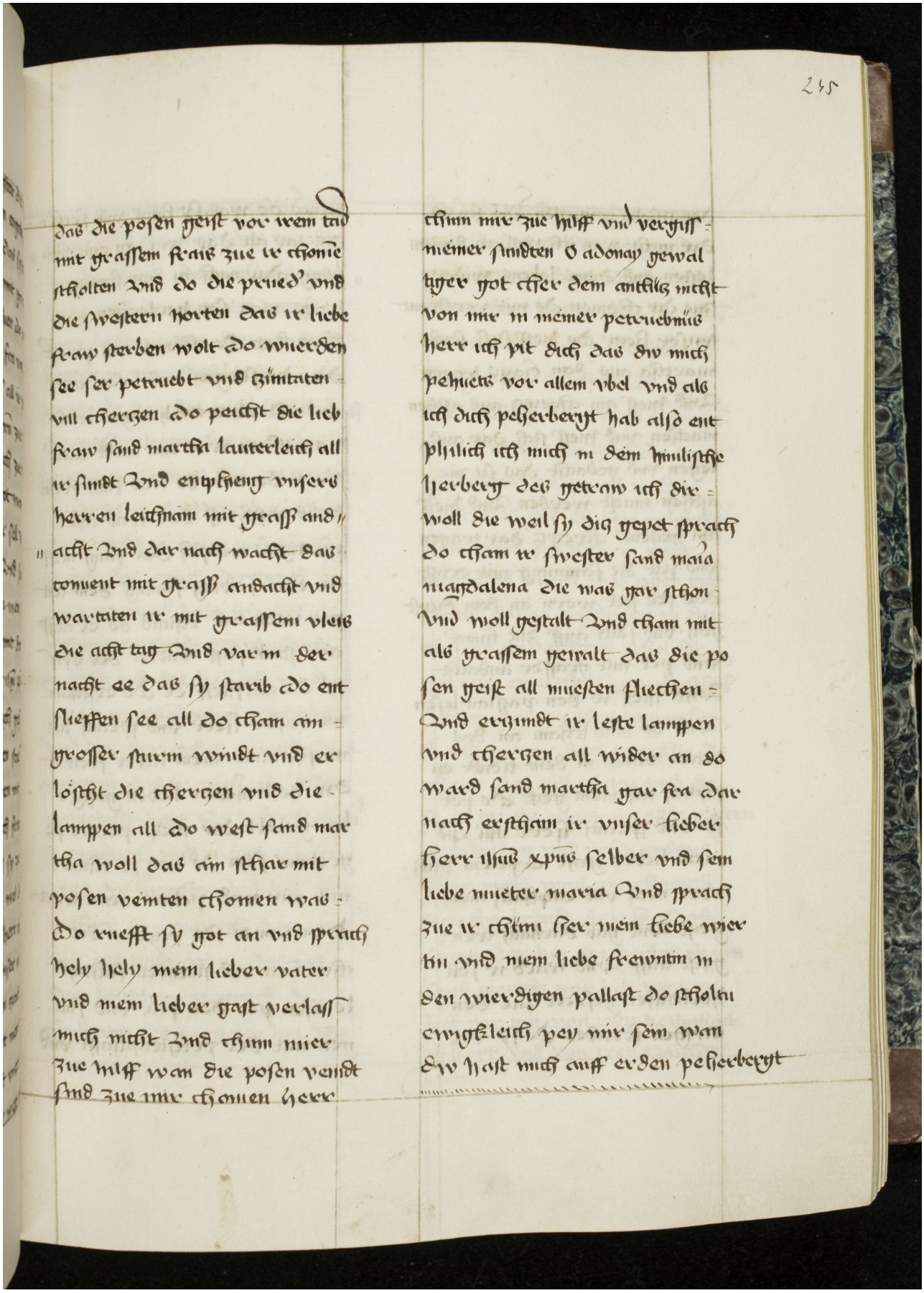
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 245r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



das die posen geist vor irem tad
mit grassem frais zue ir chome
scholten Vnd do die prued' vnd
die swestern horten das ir liebe
fraw sterben wolt do wuerden
see ser petruebt vnd czuntaten
vill chertzen do peicht die lieb
fraw sand martha lauterleich all
ir sundt Vnd entphieng vnsers
herren leichnam mit grass and
acht Vnd dar nach wacht das
conuent mit grass andacht vnd
wartaten ir mit grassem vleis
die acht tag Vnd var in der
nacht ee das sy starib do ent
slieffen see all do cham ain
grosser sturm windt vnd er
löscht die chertzen vnd die
lamppen all do west sand mar
tha woll das ain schar mit
posen veinten chomen was
do ruefft sy got an vnd sprach
hely hely mein lieber vater
vnd mein lieber gast verlass
mich nicht Vnd chum mier
zue hilff wan die posen veindt
sind zue mir chomen herr

chum mir zue hilff vnd vergiss
meiner sundten O adonay gewal
tiger got cher dein antlitz nicht
von mir in meiner petruebnüs
herr ich pit dich das dw mich
pehuets vor allem vbel vnd als
ich dich peherbergt hab also ent
philich ich mich in dein himlische
herberg des getraw ich dir
woll die weil sy diz gepet sprach
do cham ir swester sand maria
magdalena die was gar schon
vnd woll gestalt Vnd cham mit
als grassem gewalt das die po
sen geist all muesten fliechen
Vnd erzundt ir leste lamppen
vnd chertzen all wider an do
ward sand martha gar fra dar
nach erscham ir vnser lieber
herr ihus xpus selber vnd sein
liebe mueter maria Vnd sprach
zue ir chum her mein liebe wier
tin vnd mein liebe frewntin in
den wierdigen pallast do scholtu
ewigkleich pey mir sein wan
dw hast mich auff erden peherbergt